

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

46ster

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Interate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 14. Juni. Unsere Stadt ist bekanntlich im Besitz einiger aus alten Zeiten herrührenden Stipendien, von denen eines der bedeutendsten, das sogenannte Nippesche, von einem Andreas Nippe für Bürgerkinder von Grünberg, die entweder auf der Universität Leipzig oder Halle (früher Wittenberg) studiren, gestiftet worden ist. Michaeli d. J. frei wird. Dasselbe wird bekanntlich auf 3 hintereinander folgende Jahre verliehen und beträgt jährlich 200 Thlr. Nachsuchende haben sich diesmal bei der Stifts-Inspection in Olszak unter Einreichung eines Maturitäts- und Sitzenzeugnisses und unter Nachweis, daß sie Bürgerkinder aus Grünberg seien, zu melden.

+ Grünberg, 15. Juni. Am 12 d. fand die Beerdigung eines der würdigsten Bürger unserer Stadt, des Herrn Dominik Richter, statt. Der Verstorbene, geborener Österreicher, jedoch seit vielen Jahren hier ansässig, hat stets ein, reges Interesse für seine zweite Vaterstadt Grünberg gezeigt und dies in seinem langjährigen Wirken als Stadtverordneter stets bestätigt. Ein Zeugniß davon, wie sehr seine Mitbürger sein Wirken anerkannt, war die sehr zahlreiche Beteiligung derselben bei seiner Beerdigung, bei welcher Herr Superintendent Müller auf Wunsch der Hinterbliebenen, obgleich der Verstorbene einer anderen Confession angehört hatte, die allgemein entsprechende Grabrede hielt, in welcher er in würdiger wohlthuender Weise der Verdienste des Verstorbenen gedachte. Was Herr Richter für die Commune gethan, das wird seinen Namen noch lange dem Gedächtniß der Nachkommen erhalten!

— Die Revision der Märkisch-Posener Eisenbahn durch das Eisenbahncosmissariat fand am 30. und 31. Mai d. J. statt. Obwohl dieselbe ein zufriedenstellendes Resultat ergeben hat, wird doch die Eröffnung der Bahn zum 15. Juni, wie in Aussicht genommen war, nicht stattfinden können, da bis dahin noch nicht die Entscheidung des Handelsministers auf den von dem Eisenbahncosmissariat erstatteten Bericht zu erwarten steht, und außerdem noch in Bezug auf mehrere vom Handelsminister an den Verwaltungsrath der Eisenbahn gestellte Forderungen von letzterem zu beschließen ist. Zu diesem Zwecke hat am 13. eine Sitzung des Verwaltungsrathes in Berlin stattgefunden. — Dagegen wird soeben aus Schwiebus gemeldet: „Die Märkisch-Posener Bahn wird heut den 15. d. M. von Seiten des General-Unternehmers Dr. Strousberg dem Verwaltungsrath definitiv übergeben werden. **Die Eröffnung der Bahn steht daher in diesen Tagen bevor.**“

— Wir berichteten neulich, daß das Handelsministerium die Concession für Erbauung einer Eisenbahn von Breslau nach Raudten (in dem Glogauer Tract der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn) verweigert habe, heute teilt man uns mit, daß die Interessenten, zu denen in erster Reihe die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn gehört, sich bei dieser Entscheidung nicht beruhigt und in einer neuen Eingabe an das Handelsministerium die Dringlichkeit der Concessionirung der

projectirten Bahn dargelegt haben. Unseres Erachtens kann die erste Entscheidung des Handelsministeriums unmöglich aufrecht erhalten werden; alle Welt weiß, daß lediglich die Sorge für die Niederschlesisch-Märkische Bahn und ihre gefährdete Rentabilität das maßgebende Moment hierbei ist und wir vermögen nicht anzunehmen, daß derartige Rücksichten auf die Dauer im Stande sein sollten, die Entscheidungen des Handelsministeriums zu beeinflussen. Der Staat hat es zudem in seiner Hand, die drohende Concurrenz abzuwenden, wenn er die seit Jahren schon projectirten Abkürzungsbauten der Niederschlesisch-Märkischen Bahn endlich zur Ausführung bringt. Jedenfalls ist auch dieser Fall wieder ein Beweis für die Nothwendigkeit der Übernahme des gesamten Eisenbahnwesens durch die Norddeutschen Bundes-Verwaltung.

Züllichau, 11. Juni. Der hiesige Magistrat macht bekannt, daß die kgl. Regierung zu Frankfurt entschieden hat, daß weder in der Stadt Züllichau, noch im Züllichauer Kreise Kehrbezirke bestehen, daß demnach Jeder berechtigt sei, in Züllichau das Schornsteinfeger-Gewerbe zu betreiben, sobald er dasselbe vorschriftsmäßig angewendet hat.

— Die „Schles. Blg.“ erzählt aus Schreibendorf folgende Geschichte. Die Wirthin des Gasthauses in genanntem Dorfe ließ am Pfingst-Sonntagnach einen an der Straße betrunken liegenden Mann für die Nacht mitleidig in den Gasthaustall schaffen. Am andern Morgen wurde er dort im Blute schwimmend gefunden. Ratten waren über den ihm tiefsten Raumsa, vielleicht auch in einem Starrkrampfe sinn- und hilflos daliegenden hergefallen und hatten ihm — buchstäblich verbürgt! — das Gesicht fast vollständig abgefressen! Ohren, Nase, untere Augenlider, Wangen bis auf die Muskelschicht, Lippen, Kinn, — vollständig abgenagt! Die Augäpfel sind verletzt, aber nicht zerstört; die Kaumuskeln, namentlich auf der rechten, am meisten ausgezehrten Seite, zerfressen. Der Unglückliche, in dem eine Meile weiter entfernten Dorfe Leubus am Walde ortsangehörig, wurde nach dem Krankenhouse der Stadt Brieg geschafft und ist dort am 9. d. M. seinen Leiden erlegen.

Politische Umschau.

— Bei den bevorstehenden Wahlen wird voraussichtlich in vielen Wahlbezirken dieselbe Persönlichkeit als Kandidat für das Preußische Abgeordnetenhaus und als Kandidat für den Reichstag aufgestellt werden. Wird dieselbe in beiden Fällen gewählt oder in beiden abgelehnt, so kommt trotz der verschiedenartigen Wahlgesetze der Wille des Volkes in beiden Fällen zum Ausdruck und die Verschiedenheit des Wahlsystems tritt nicht in ihrer ganzen Stärke hervor. Ist es aber anders, wird derselbe Kandidat, welcher sich um beide Mandate bewirbt, in dem einen Falle gewählt, in dem anderen abgelehnt, so wird es sich doch fragen, in welchem Falle eigentlich die Wahl als der Ausdruck der in dem betreffenden Bezirk herrschenden Geistigkeit zu betrachten sei. Die Folgen, welche ein solcher Fall auf die politische Entwick-

kelung des Volkes haben muß, sind sehr bedenklicher Art. Das Vertrauen auf das Repräsentativ-System überhaupt wird auf das Tiefste erschüttert und wenn das bei der Beibehaltung der verschiedenen Wahl-Systeme nebeneinander beabsichtigt sein sollte, so wird dieser Zweck erreicht werden. Denn wie soll der Bürger mit schlichtem Verstande einer Vertretung Bedeutung beilegen, wenn er sieht, daß zu gleicher Zeit oder doch in einem ganz kurzen Zwischenraum Männer von ganz verschiedener politischer Richtung mit der politischen Vertretung desselben Bezirks betraut werden? Das ist die eine Seite der Sache mit ihrer Wirkung auf die Wähler. Sehen wir nun, welchen Einfluß dieses Doppelsystem auf die Gewählten, also auf die Abgeordneten, hat. Können die Abgeordneten sich in Wahrheit als der Ausdruck der Gesinnung ihres Wahlkreises betrachten, wenn sie wissen, daß in einigen Wochen in einem gesetzgebenden Körper Männer ganz anderer politischer Gesinnung sitzen werden, welche das gleiche Recht haben, wie sie, sich als Vertreter des Willens desselben Wahlkreises zu betrachten? Kann, so müssen wir weiter fragen, den Abgeordneten, welche solche Zweifel beschleichen, die Festigkeit innenwohnen, welche so oft nothwendig ist, um im

entscheidenden Momenten den Forderungen der Regierung Widerstand zu leisten? Sicherlich nicht, denn diese Festigkeit kann nur durch das sichere Gefühl, der Ausdruck der Mehrheit des Volkes zu sein, gegeben werden, und die Schwäche und das Schwanken der Abgeordneten wird wieder rückwirkend das Gefühl der Halbwiligkeit bei den Wählern gegenüber der Regierung erhöhen.

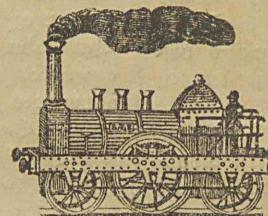
— Welche kolossalen Anforderungen im vorigen Jahre an den deutschen Kapitalmarkt gemacht worden sind, davon gibt eine Zusammenstellung in dem Jahresbericht der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft ein ungethüles Bild. Nach dieser Quelle hat im Jahre 1869 die Berliner Börse allein 72,149,600 Thlr. neue deutsche Effecten eingezahlt und aufgenommen, ganz ungerechnet das, was von Beständen preußischer Staatspapiere u. s. w. an den Markt gebracht wurde. Außerdem ist die Berliner Börse bei der Emission von 212,255,500 Frs., 470,000,000 Thlr., 8,000,000 Gulden und 50,000,000 Silbergroschen italienischer, türkischer, rumänischer, russischer und österreichischer Anleihen, sowie auch bei amerikanischen Prioritäten betheiligt gewesen. Mit letzteren wird der deutsche Markt wohl hoffentlich in Zukunft verschont bleiben.

Allen, welche unserem verstorbenen, unvergesslichen Vater, Bruder, Onkel, Schwieger- und Großvater, dem Geberlebster Herrn

Dominik Richter,
während seiner langen Krankheit so zahlreiche Beweise liebenvoller Theilnahme gegeben, sowie allen Denen, welche ihm bei seiner Beerdigung die letzte Ehre erwiesen haben, sagen ihren herzlichen, tiefgefühltesten Dank
Die liebestrüben hinterbliebenen.

In der im Grünb. Kreisblatt enthaltenen Dankesanzeige, 2te Seite, Spalte 1, Zeile 11 von unten, ist beim Correcturlesen folgender sinnentstellender Druckfehler: „vergeslichen“ — statt unvergeslichen — übersehen worden, welchen hiermit zu berichtigten ersucht

Die Expedition.



Weingarten!

nach Berlin, Hamburg und Kopenhagen

am 23. Juli cr. von Breslau aus.
Preise für die ganze Fahrt hin und zurück:
II. Classe 30 Thlr., III. Classe 24 Thlr.;
blos nach Hamburg oder Berlin und
retour im Verhältniß.

Alles Nähere im Reiseprogramme,
welche à 2 1/2 Sgr. franco versandt werden.

Billet-Verkauf bis 8. Juli bei
Emil Kabath, Inhaber des
Stangen-schen Annoncen-Bureaus, Breslau,
Carls-Straße Nr. 28.

Neue engl. Matjes-Heringe
von ganz frischer Zusendung empfiehlt
Gustav Sander.

In meinem Verlage erschien und ist durch
alle Buchhandlungen zu bezahlen, in Grünberg
durch **W. Levysohn:**

Strafgesetzbuch

für den

Norddeutschen Bund.

Nach den Beschlüssen der 3. Lesung im Reichstag am 23., 24., 25., 26. Mai d. J.
8° Format. 4 Bogen.

Billige Ausgabe Preis 3 Sgr.
Elberfeld, den 28. Mai 1870.

Sam. Lucas.

frischen Portl.-Cement
empfiehlt billigst **A. Krumnow.**

Wir warnen die Frau P.—, ihren Mund im Saume zu halten, widrigfalls wir sie gerichtlich belangen.

H. R. F. H.

Verloren

am 2. Feiertag im Oderw. 1 Stock m.
Wallroß-Griff. Gef. Zurückgabe dessen
gegen Belohn. in der Exp. d. Bl.

Zum Quartalwechsel.

Wir erbitten die Aufmerksamkeit der Leier für
Mademoiselle,
von Ernst Volmar, womit die illustrierte Zeitschrift „Das Neue Blatt“ in Nr. 27 ihr III. Quartal eröffnet; eine glänzend geschriebene Erzählung, in welcher echt modernes Leben pulsirt und welche sich sowohl durch spannende Handlung wie Schärfe der Charakteristik und geistvollen Dialog auszeichnet. Dem Romane „Mademoiselle“ werden sich zunächst anreihen: „Das adelige Casino“ von Karl von Holtei und „Die Bande des Bluts“ von Adolf Wilbrandt. Auf dem Programm der Verlagsbuchhandlung und der Redaction des Neuen Blattes steht bekanntlich oben an: Den Lefern jederzeit das Beste zu bieten, was überhaupt von den Herren Künstlern und Schriftstellern gefertigt wird. Soweit uns bis jetzt Urtheile zu Ohren gekommen sind, ist alle Welt mit den Leistungen des Neuen Blattes in seinen beiden ersten Quartalen auf's höchste befriedigt. Der Correspondenz im Neuen Blatt sei hier noch gedacht und darüber gesagt, daß dieselbe von den meisten Lefern immer zuerst überflogen wird. Man ist dabei immer auf eine neue hochsche Liebenswürdigkeit gespannt. Wer des trockenen Ton's mancher alten Blätter satt ist, dem ist hier ein günstiger Tausch geboten. Dabei ist das Neue Blatt noch obendrein das billigste. Abonnements nimmt jede Buchhandlung und Post-Anstalt entgegen, in Grünberg die Buchhandlung von **W. Levysohn.**

Preis vierteljährlich 12 1/2 Sgr.

Der Concurs-Verwalter.

Hugo Söderström.

Pomm. Portl.-Cement,
tonnenweise und lose, billigst bei
Gustav Sander,
Berliner Straße

Englische Schmiedekohlen
sind angekommen.

Neufolz a./O.

S. Veitel.

Aufforderung der Gläubiger im erbschaftlichen Liquidationsverfahren.

Über den Nachlaß des am 18. September 1869 zu Bohadel verstorbenen Häusler und Schmiedemeister Gottlieb Tieze ist das erbschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,

bis zum 24. August er.
einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen, übrig bleibt.

Die Abfassung des Praktisionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der

auf den 6. September 1870

Mittags 12 Uhr
in unserem Sitzungssaal Nr. 26 im
hiesigen Gerichtsgebäude anberaumten
öffentlichen Sitzung statt.

Grünberg in Schlesien, den 11ten
Juni 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Die dem Zuchtfabrikanten Gustav Leutloff gehörigen Grundstücke:
a) der Weingarten Nr. 836 Grünberg,
b) das Wohnhaus Nr. 232, 2. Viertels
sollen

am 1. Juli 1870
Vormittags 11 Uhr
versteigert werden.

Grünberg, den 2. Mai 1870.
Königliches Kreis-Gericht.

Die Scheibner'sche Nahrung Nr. 9
Sawade soll

am 24. Juni 1870
Vormittags 11 Uhr
versteigert werden.

Grünberg, den 2. Mai 1870.
Königliches Kreis-Gericht.

Ein Wohnhaus nebst Hofraum,
Obst- und Gemüse-Garten soll
sofort aus freier Hand verkauft
werden. Burg 61.

Kohlrüben- u. Zwetschgen bei Andas.

Nicht zu übersehen!

In Folge einer durch den Magistrat zu Grünberg mir ertheilten Rüge, daß ich am 2. Pfingstfeiertage dem Bäckermeister Herrn Gomolky daselbst das Kaffeekochen in seinen von ihm selbst mitgebrachten Maschinen, auf den mir übergebenen Tischen, wofür ich stets verantwortlich bin, untersagt und über welche Rüge ich mich bereits gerechtfertigt habe, fühle ich mich veranlaßt, Ein Hochgeehrtes Publikum von Grünberg und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, wie ich fortan in keiner Weise dulden werde, daßemand, der das Oberwald-Etablissement besucht, Geräthschaften oder Kochmaschinen zum Kaffeekochen auf den mir übergebenen Tischen oder sonstigen Utensilien aufstellt, indem ich nur ganz allein für jeden Schaden an Tischen und Stühlen aufzukommen habe. Ferner mache ich noch darauf aufmerksam, daß ich von jetzt ab für jede mitgebrachte respektive geleerte Flasche Wein 2 Sgr. an Kortengeld entnehme.

C. BUROW.

Epileptische Krämpfe (Tallsucht)

heilt brieslich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch
in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Höchst rentables Grundstück für ein Detailgeschäft.

Mittwoch den 29. Juni

Vormittag 11 Uhr
wird im Zimmer Nr. 26 des
Kgl. Kreis-Gerichts

zu Grünberg i. Schl.
das, der Concurs-Masse des
Spezereiwaaren-Kaufmanns

Robert Hoffmann gehö-
rige, am Markt zu Grünberg
gelegene große Geschäfts- und
Wohnhaus mit Hintergebäude
an den Meistbietenden verkauft.
Vorzügliche Geschäftslage
inmitten des größten Markt-
verkehrs! Großes Verkaufs-
gewölbe; ausgedehnte Kel-
ler-Räume; gewölbte Remise;
zwei große Wohnungen (jede
zu 5 hohen geräumigen Zimmern)
und zwei mittle desgleichen;
bester massiver Bauzustand.

— Alles dies macht die Acquisition
des Grundstückes für Kaufleute und
Speculanter höchst rentabel! —

Jüngste Taxe ca. 9200
Thlr.

Der Concurs-Verwalter.
Hugo Söderström.

Süß- und Sauerkirschen,
sowie sämtliche andere
Obstsorten sind zuverpachtet.

Dominium
Mittel-Ochelhermsdorf.

Süßkirschen hat zu verpachten
A. Seiffert, Züllichauer Straße.

Liebig's Steppenmilch (Kumys) heilt Brust- u. Lungenleiden jeder Art,

wird von den berühmtesten Aerzten als
ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Lun-
gen- und Kecklopi-Krankheiten (Tuber-
culose, Bronchial-Katarre u. j. w.) emp-
fohlen und verordnet. — Dr. Weil
(Verfasser der diät. Krankenpflege) sagt
u. A.:

„Mit der Liebig'schen Steppen-
milch habe ich in meiner Praxis
sehr günstige Erfolge erzielt, und
halte ich es für meine Pflicht,
meine Herren Collegen behufs An-
stellung von Versuchen bei Brust-
und Lungenleiden auf dieses vor-
zügliche Präparat aufmerksam zu
machen u. s. w. u. s. w.“

Uebereinstimmend mit Dr. Weil spre-
chen sich auch andere Berliner Aerzte aus.

Liebig's Steppenmilch wird ferner
verordnet von Geh. Medizinalrat Pro-
fessor Dr. Mitscherlich, Sanitätsrat Dr.
Mankiewicz, Sanitätsrat Dr.
Richter, Dr. Broelemann, Dr. Fönd
rc. und liegt schon daran die Bürgschaft
für den Werth dieses außerordentlichen
Heilmittels.

pr. Fl. 15 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung.

Das Präparat trägt, wenn ächt, das

Siegel „v. Liebig's General-Depot“.

In Kisten à 4-12 Flaschen zu beziehen
durch

Das General-Depot von
Liebig's Steppenmilch (Kumys)
Berlin, Teltowerstr. 55c.

Unterricht
im Nähen und Sticken der Wäsche er-
theilt die verw. Frau Aktuar Müller
an der evangel. Kirche.

Ein Dienstmädchen sucht zum 2ten
Juli oder auch gleich
Vorwerksbesitzer J. Hentschel.

Russischer Kaiser.
Donnerstag den 16. Juni
CONCERT.
Anfang 7 Uhr. Entrée nach Belieben.
Nachher **BALL.**
Ww. Ismer. Größler.

Mercur: Heute Donnerstag gemischter Chor.

Günthersdorf.
Sonntag den 19. d. M. lädt zum
Lagenschießen u. Concert
ganz ergebenst ein. Für alles Uebrige
ist bestens gesorgt.

Leopold Wecker.
— **Neue englische**
Matjes-Heringe,
vorzüglich schön, empfiehlt
A. Krumnow.

Neue Matjes-Heringe
bei **Ernst Kauschke.**

Neue englische
Matjes-Heringe
empfing in vorzüglicher Qualität und
empfiehlt billigst **Heinrich Rosche.**

Neue englische Matjesheringe
empfiehlt **C. J. Balkow.**

Der Bestand der Decorationen
vom Unterhaltungs-Abend am 21. April,
wobei eine Parthei Leinwand, wird
Sonntag den 19. Juni Vormittag 11 Uhr im Künzel'schen
Garten meistbietend verkauft.

Das Comité.

Kalk
Montag und Dienstag bei
Grunwald.

Douchebäder,
warm und kalt, bei
Oscar Niedergesäß.

Feinstes frisches Provenceöl,
desgl.

delikaten □ Sahnens- und echten
Limburger Käse

empfing und empfiehlt
Julius Peltner.

Bahnleidende, welche meine
Ansprüche zu nehmen gedenken, bitte ich,
Anmeldungen bis zum **25. d. Mts.**
in meine Wohnung gelangen zu lassen,
da ich auf längere Zeit verreisen werde.
Carl Linde, approb. prakt. Bahnkünstler.

Kirschen sind zu verpachten,
Wittfr. Röhricht, Pusch's Lustgarten.

Nachruf!
dem Jünglinge
Paul Franke,
gewidmet
von den Jungfrauen und Brügern, die ihn auf
seinem letzten Gange begleiteten.

Zu dieses Lebens Freuden
Warst Du erst kaum erwacht,
Da sankst nach kurzen Leiden
In den Tod des Nacht.
Und Deine Eltern weinen
Um Dich gar bitterlich;
Mit ihren Thränen einen
Die Deiner Schwester sich.
Auch Deine Freunde klagen
Um Dich mit tiefem Schmerz,
Dass in so frühen Tagen
Dir brechen musst das Herz. —
Du gingst in Deinem Leben
Wohl freudenvoll und gern,
Dass Gute zu erstreben,
hin nach dem Hauß des Herrn.
Der Herr hat Dich gerufen
Zu sich, Du bist ihm nah,
Sing' ihm aus treuem Herzen
Ein froh' Hallelujah! —
Bis wir in jenen sel'gen Höhn,
Uns Alle fröhlich wiedersehn.

Ca. 12 Morgen gutes Ackerland
auf dem sogenannten Zugelstück sind
nach der diesjährigen Korn-Ernte auf
fernere 3 Jahre zu verpachten.

Wittfr. Röhricht in Pusch's Lustgarten.

Ein Schlossphäna ist zu ver-
kaufen bei W. Kornatzki, Sattlerstr.

Das Neue Blatt Nr. 26

Vierteljährlich nur 12½ Sgr.
ist soeben eingetroffen und enthält:
"Pygmäen." Ein Roman nach der Natur.
Von L. A. v. Kohlenegg (Poly Henrion). —
"Berilla, die abessinische Scavin." Von
Wilhelm Genz. Mit Illustration. — "Ein
Besuch bei Thiers." Von M. Brühl. —
"Sommerabend." Mit Illustration von Ch.
Mali. — "Die Theaterfreiheit und die neuen
Theater in Berlin." Von Oscar Blumenthal.
— "Biola." Novelle von S. Junghans.
— "Allerlei." Eine f. ö. österreichische aus-
schließende Idee. Benjamin Disraeli (mit
Portrait). — "Correspondenz."

Ein tüchtiges braves Dienst-
mädchen, welches auch mit der Küche
einigermaßen Bescheid weiß, wird zum
1. Juli a. e. gesucht
Breslauer Straße Nr. 21.

Die jetzigen Dienstlokale der Tele-
graphenstation, bestehend aus 3 großen
Zimmern, Küche, Boden und Keller,
sollen vom 1. October d. J. ab ander-
weitig vermietet werden. Nähere Aus-
kunft ertheilt die Unterzeichnete.

Telegraphen-Station.

Kattner.

Ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet
ist zu vermieten bei **C. Rinke.**

Ein gewandter **Hausbursche** wird
gesucht von **A. Seimert.**

Einen ganz spritzfreien ausgezeichne-
ten Cider zu drei Thalern den Anker lie-
fert die Grünbergshöfen-Restoration.

68r Wein à Quart 5 Sgr. verkauft
Kammacher Gustav, Silberberg.

Weinausschank bei:
Weber E. Andraschek, Burgstr., 68r 6 sg.
Fleischer Kadach, 68r Rothw. 6 sg.
Sattlermeister Kornatzki, 68r 6 sg.
Schmidt Lehmann, Berl. Str., 68r 6 sg.
J. Neumann, Niederstr., 68r 6 sg.
Rosbund, Hospitalstr., 68r Weißwein
und 63r Rothwein 6 sg.
Müller Roy in Krampe, 68r 6 sg.

Drechl. Röhricht, Joh.-Str., 68r Ww. 6 sg.
Lithograph Schwarz, 68r 6 sg.
R. Warsönke, Neustadt, 68r 6 sg.

Ofenfabr. Werthmann, Berl. Str., 68r 6 sg.
Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 1. Sonntage nach Trinitatis.)
Jahresfest des hiesigen Gustav-Adolph-Zweig-
Vereins.

Vormittagspred.: Herr Superintendent und Pa-
stor prim. Müller.

Nach dem Gottesdienste General-Versammlung
des Vereins.

Nachmittagspred.: Herr Viktor Begehaupt.

Geld- und Effecten-Course.	
Berlin, 14. Juni.	Breslau, 13. Mai.
Schles. Pfdr. à 3½ p.Ct.:	76⅓ G.
A. à 4 p.Ct.:	85⅔ G.
" Rentenbr.:	86⅓ B.
Staatschuldcheine:	80⅓ G.
Freiwillige Anleihe:	98 G.
Anl. v. 1859 à 5 p.Ct. 101⅓ G.	101⅓ B.
à 4 p.Ct. 83⅓ G.	
à 4½ p.Ct. 93⅓ G.	93⅓ G.
Consolid. Anleihe 94 G.	94 G.
Prämienanl. 115⅓ G.	115⅓ B.
Louisd'or 112⅓ G.	112 G.
Marktpreise v. 14. Juni.	
Weizen 66—77 sg.	77—89 sg.
Roggen 51—52 "	59—63 "
Hafer 24—30 "	32—35 "
Spiritus 16⅓/4 flr.	15⅓/8 flr. G.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maass und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 13. Juni.				Crossen, den 9. Juni.				Sagan, den 11. Juni.			
	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.
Weizen	2 22	6 2 15	—	2 26	—	—	—	—	2 22	6	2 20	—
Roggen	2 3	9 2 1	3	2 2	6	2	—	—	2 2	6	2	—
Gerste	1 25	—	1 25	—	—	—	—	—	1 24	—	1 21	3
Hafer	1 7	6 1 6	—	1 10	—	1 8	—	—	1 5	—	1 2	6
Erbse	2 2	6 2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	4	—	3 25	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . . .	—	24	—	20	—	22	—	18	—	20	—	18 3
Heu der Ctr. . .	1 10	—	—	1 10	—	—	—	—	1 7	6	1 2	6
Stroh d. Sch. . .	10	—	9 15	—	—	—	—	—	8 15	—	8	—
Butter d. Pfd. .	—	8	—	7 6	—	—	—	—	7	6	—	7